



## Rundschreiben des EFM Nr. 75

(Juli-August 2018)

### 5. Europäische Tagung zur Mehrsprachigkeit

»Die Mehrsprachigkeit in der nachhaltigen Entwicklung: die verborgene Dimension« (Bukarest 23.-24. Mai 2019)

<http://www.observatoireplurilinguisme.eu>

#### **Leitartikel – Unterricht in Fremdsprachen: Europa ist nicht wiederzuerkennen!**

Die Europäische Kommission veröffentlichte am 22. Mai einen Empfehlungsvorschlag des Rats zur globalen Herangehensweise des Sprachenlehrens und -lernens.

Sie beantwortet nur teilweise die Aufforderung des Europäischen Rats vom 14. Dezember 2017, Vorschläge zu unterbreiten „zur Stärkung des Fremdsprachenlernens und dazu zu gelangen, dass mehr junge Menschen wenigstens zwei Fremdsprachen außer ihrer Muttersprache sprechen“, womit dieser das erklärte Ziel des Europäischen Rats von Barcelona vom 15. und 16. März 2002, also vor 15 Jahren wiederaufnahm.

Die Kommission stellt fest, dass die Politiken der Mitgliedstaaten im Großen und Ganzen gescheitert sind.

„Zur Stunde verzeichnen die Mitgliedstaaten einen ungenügenden Fortschritt in der Verwirklichung des vereinbarten Ziels beim Europäischen Rat von Barcelona 2002, der dazu aufforderte, neue Maßnahmen zu ergreifen, um den Unterricht ‚in wenigstens zwei Fremdsprachen so früh wie möglich‘ zu gewährleisten.“ „Zwar beginnen die meisten Schüler der Union früher eine erste Fremdsprache als es in den vorangehenden Jahrzehnten der Fall war, doch eine zweite Fremdsprache wird viel zu wenig angestrebt. Zur Zeit beginnen 83,8 % der Schüler ihre erste Fremdsprache in der Grundschule, was eine Zunahme von 16,5 % in Bezug auf 2005 bedeutet. Aber man zählt noch 11 Länder, in denen in der allgemeinen Sekundarstufe eine zweite Fremdsprache nicht Pflicht ist, und in 16 Unterrichtssystemen lernen die Schüler im Berufsunterricht weit weniger Fremdsprachen als ihre Kollegen im Allgemeinunterricht.“

„Wechselt man die Perspektive und schaut man sich die effektive Aneignung der Kompetenzen und nicht nur die Teilnahme am Unterricht an, so konstatieren die Studien eine allgemein schwache Kompetenzstufe am Ende der Schulpflicht, sowie sehr große Unterschiede unter den...->

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui  
Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [arabisch](#), [bulgarisch](#), [deutsch](#), [englisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [kroatisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#), [russisch](#) und [spanisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern? [Schreiben Sie uns](#).

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

#### In dieser Nummer:

- Leitartikel – Unterricht in Fremdsprachen: Europa ist nicht wiederzuerkennen!
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> Mitgliedstaaten.“

Die Kommission verzichtet auf eine Diagnose dieses schlechten Ergebnisses. Aber sie formuliert einige Vorschläge, die man als einen Beginn der Diagnose interpretieren könnte, was zum Verständnis dazu beiträgt, warum im Bereich des Fremdsprachenunterrichts tatsächlich 15 Jahre verloren wurden. So schlägt die Kommission vor, die anderen Politiken besser mit dem Ziel von Barcelona abzustimmen.

Es ist in der Tat z.B. erstaunlich, dass der 2009 beschlossene strategische Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Erziehung und Ausbildung („Erziehung und Ausbildung 2020“) sich an keiner Stelle auf das Ziel von Barcelona bezieht, und die beigefügten ....->

-> Berichte des Rats und der Kommission von 2012 und 2015 zur Umsetzung des strategischen Rahmens tun dies ebensowenig. Es gab demnach keine Umsetzungsstrategie des Ziels von Barcelona, und da die Mitgliedstaaten voneinander unabhängig, mit variabler Politik agierten, ist es leicht verständlich, dass bis heute kein spürbares Ergebnis erzielt wurde. Dabei kann das Subsidiaritätsprinzip in keiner Weise erhalten für den Kleinmut sowohl des Rats, der Kommission, als auch der nationalen Regierungen auf diesem Gebiet.

Ohne karikieren zu wollen können wir kurz resümieren, was in den letzten fünfzehn Jahren geschehen ist.

Der Anstoß kam von der damals von Tony Blair geführten britischen Regierung, die 2004 den Fremdsprachenunterricht nach der Sekundarstufe 1 zu Wahlfächern machte. Die Folge war der Zusammenbruch der in der Sekundarstufe 2 unterrichteten Fremdsprachen, vor allem des Französischen, aber die Maßnahme wurde auf raffinierte Weise als fortschrittlich gepriesen, denn zur gleichen Zeit wurde beschlossen, dass in der Primarstufe Sprachsensibilisierungsunterricht eingerichtet wird.

In den meisten Ländern wurde ähnlich verfahren, was die Primarstufe betrifft, was ausschließlich dem Englischen zugute kam, wo doch mit etwas gutem Willen vielfältiger Unterricht „so früh wie möglich“ hätte entwickelt werden können. Aber mehrere Länder verfuhr dann ebenso in der Sekundarstufe 2 (was dem Niveau CT3 in der internationalen Klassifizierung entspricht), indem sie entweder nur Wahlunterricht einrichteten oder den Unterricht auf eine einzige Sprache beschränkten.

Die Herabsetzung des Alters für die Anfänger im Sprachunterricht geschah also zu Lasten des Unterrichts der Zweitsprachen in der Sekundarstufe 2.

Das Englische setzte sich in der Primarstufe in starkem Maß durch (durchschnittlich weniger als 5 % der Schüler lernen zwei Sprachen, aber 30 % in Estland und in Griechenland, 83 % in Luxemburg) und verstärkte sich in der Sekundarstufe 2 (von 2005 bis 2015 erhöhte sich der Prozentsatz des Unterrichts einer einzigen Sprache von 36,3 % auf 39,5 %), also auch in den Hochschulen; nur in der Sekundarstufe 1 erhöhte sich der Anteil der zweiten Fremdsprachen (von 46,7 % auf 58,8 %).

Zwar hat sich die Konzentration auf das Englische verstärkt, aber die Kompetenzen wurden nicht besser.

Wenn man von den Hochschulabschlüssen auf höchster Ebene absieht, sieht es nicht so aus, als hätte sich in diesem Zeitraum das Fremdsprachenniveau der Bevölkerung verbessert. In Englisch hat es sich gerade noch gehalten, in den anderen Sprachen hat es sich verschlechtert.

Der Bericht „Die Europäer und ihre Sprachen“ von 2012 wies schon auf die gewaltige Trägheit der Mitgliedstaaten hin. „Nur acht Mitgliedstaaten erfüllen das langfristige Ziel der EU, das vorsieht, dass sich jeder Bürger in wenigstens zwei Sprachen ausdrücken kann, mit einer Mehrheit der Bürger, die dieser Anforderung genügt“.

Zwischen 2005 und 2012 erhöhte sich in der Tat in nur sehr wenigen Ländern die Zahl der Personen, die von sich erklären, dass sie zwei Sprachen beherrschen: in den Niederlanden (+2), in Lettland (+3), Litauen (+1), Finnland (+1), Deutschland (+1), Irland (+5) und Italien (+6). ....->

-> So ist im Zeitraum 2005-2012 festzustellen, dass die Zahl der Menschen, die sich in wenigstens einer Sprache ausdrücken können, um zwei Punkte gefallen ist (56 %→54 %), die Zahl derer, die sich in zwei Sprachen ausdrücken können um 3 Punkte (28 %→25 %), während entsprechend die Menschen, die sich in keiner Fremdsprache ausdrücken können, um 2 Punkte gestiegen ist (44 %→46 %).

Wir erwarten mit Ungeduld eine Aktualisierung dieser Werte.

Global gesehen sind auf europäischer Ebene die Fremdsprachenpolitiken gescheitert. Die Gründe für diesen Misserfolg sind komplex.

Der erste Grund ist vermutlich der, dass die Regierungen und Entscheidungsträger bei schönen Reden stehengeblieben sind und dachten, dass unter einem engen wirtschaftlichen Gesichtspunkt das Englische genügt und sich von alleine durchsetzt.

Dieses Verhalten zeugt für eine enorme Blindheit und ein völliges Fehlen von europäischer Ambition.

Es ist also notwendig, auf die Grundlagen zurückzukommen, die in Barcelona gelegt wurden und an die im europäischen Rat vom 14. Dezember 2017 erinnert wurden. Diesmal ist es aber unabdingbar, dass eine echte Strategie der Sprachen entwickelt wird, die die Mitgliedstaaten übernehmen müssten.

**Wir schlagen fünf Orientierungshilfen vor, die uns grundlegend scheinen:**

**1. Orientierungshilfe:** Das Ziel der mindestens zwei europäischen Sprachen neben der Muttersprache muss bestätigt werden.

Es geht nicht darum der *lingua franca* auf globaler Ebene jeglichen Nutzen abzusprechen, im Übrigen ist diese nicht auf das Englische beschränkt. Aber die Ambition muss politisch ...->

-> und kulturell sein, und für die Individuen ist die Beherrschung einer oder mehrerer Fremdsprachen nicht nur eine reine Ernährungsfrage, selbst wenn das der Fall sein kann.

**2. Orientierungshilfe:** Alle Unterrichtsstufen müssen berücksichtigt werden. Das Ziel, dass sich alle Jugendlichen oder so viele wie möglich in wenigstens zwei europäischen Sprachen ausdrücken können, benötigt ein Handeln in allen Unterrichtsstufen, von der Primarstufe, oder sogar der Vorschule, bis zur Hochschule. Insbesondere diese Stufe muss in die Sprachenpolitik eingeschlossen, nicht davon ausgeschlossen sein (sprich fürs Englische reserviert). Das unbedingte Ziel, das als Ziel und nicht einfach nur als Empfehlung verstanden sein muss, ist, was im Vorschlag der Europäischen Kommission steht, nämlich die **Pflicht zweier Fremdsprachen bei der Reifeprüfung**, und zwar auch in entsprechenden Berufsschulzweigen. Da die Situationen von einem zum anderen Land extrem vielfältig sind, ist es unmöglich, das eine oder andere Modell zu empfehlen. Hier sei nur auf zwei Modelle hingewiesen, die zeigen, wie das Ziel erreicht werden kann. Zunächst das von Finnland, Schweden, Rumänien, Frankreich, der Slowakei, der tschechischen Republik, Slowenien, Kroatien, Lettland und Estland eingeführte, wo zwei Sprachen in der Sekundarstufe 1 (oder teilweise) und der Sekundarstufe 2 Pflichtfächer sind und wo etwa 80 % oder mehr Schüler in zwei Fremdsprachen geprüft werden. In einem zweiten Modell, angewendet in Bulgarien, dem französischsprachigen Teil Belgiens und in Österreich ist eine zweite Fremdsprache nur in der Sekundarstufe 2 Pflicht.

**3. Orientierungshilfe:** Es muss eine klare Linie angewendet werden, die im Zeichen einer „mehrsprachigen und interkulturellen Erziehung“ steht und in der Sprachenkompetenz als globale Kompetenz angesehen wird, die ein Individuum sein ganzes Leben lang unterhält.

**4. Orientierungshilfe:** Es ist notwendig, das einzige greifbare Element der letzten 15 Jahre zu bewerten, nämlich die Senkung des Alters der Erstlernenden einer Fremdsprache, d.h. die Primarstufe (CT1). Es scheint klar, dass die Umsetzungen sehr vielgestaltig sind. Wenn in einigen Ländern für die...->

-> Mindestzahl, die ein Ergebnis erhoffen lässt, bei drei Stunden liegt, und wenn der Unterricht von nicht oder schlecht dafür ausgebildeten Lehrkräften erteilt wird, so kann wohl eher von einer Vergeudung von öffentlichen Mitteln gesprochen werden.

**5. Orientierungshilfe:** Es muss vielseitig gehandelt werden. Das Ziel ist überhaupt nicht, das Englische zu eliminieren, sondern zu vermeiden, dass die Politik sich an einem Schmalspurangebot ausrichtet. Es ist keineswegs skandalös, wenn in der Primarstufe mit deutsch, spanisch oder italienisch begonnen wird. Notwendig ist natürlich, dass danach ein entsprechendes Angebot in der ersten Klasse der Sekundarstufe existiert und dass parallel dazu eine internationale Sprache wie die englische gelernt wird. Englisch ist ja nicht als englische Sprache so attraktiv, leider, sondern weil es eine internationale Sprache ist. Ganz allgemein werden Kinder, die eine andere Sprache als englisch angefangen haben, schnell genau so gut oder noch besser in englisch als Kinder, die englisch als erste Fremdsprache hatten.

Der Vorschlag zu den Fremdsprachen der Europäischen Kommission an den Rat müsste eine wahre Strategie enthalten, sonst werden wir in 15 Jahren wieder darüber diskutieren. ◀

Das EFM hat sich auf eine lang andauernde, aber notwendige Auseinandersetzung eingestellt, bei der viel auf dem Spiel steht. Es ist notwendig, auf die großen und kleinen Entscheidungen einwirken zu können. Das ist der Auftrag, den sich das EFM gegeben hat. Zusammen müssen wir unsere Anstrengungen verdoppeln. Sie können sich selbst engagieren oder das Forum materiell unterstützen, indem Sie Mitglied werden oder ihm eine Spende zukommen lassen.

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



### [Wie lernen die Schüler die Fremdsprachen lieben?](#)

VousNousIls.fr, 8. Juni 2018 - © Rudie – Fotolia.com Anglais, espagnol, italien, allemand... Die Sprachenlehrer teilen uns ihre Kniffe mit, wie sie ihre Schüler ihr Fach lieben lehren. Erfahrungsberichte. Wichtig ist die Abwechslung, damit die Schüler nicht genug bekommen können! Blandine, Englischlehrerin in Toulouse

...

[Mehr...](#)



### **Aufforderung, in der Schule die Sprache der Eltern zu sprechen**

„Ein ausgeglichenes schulisches Klima ist die Grundlage eines jeden Aufbaus von Wissen, vor allem für Schüler, die der schulischen Kultur nicht nahestehen“. Und in Stains, in dieser Vorschule einer ‚Problemzone‘ sprechen viele Kinder zu Hause eine andere Sprache als die der Schule. Lilia Ben Hamouda und ihre Lehrkräfte der Vorschule Guy Môquet laden die Eltern ein und fordern sie auf, ihre Sprache zu sprechen...

[Mehr...](#)



### **Die frankophonen Titel in der Telerealität (JC Amboise)**

In Heft 63 des Magazins Langue et Cultures Françaises et Francophones-LCFF, beleuchtet Jean-Claude Amboise in einem sehr gut recherchierten Artikel die Künstler und Titel, die in den nicht französischsprachigen Ländern am besten das französische Chanson verkörpern. Für alle die, die sich für Einzelheiten des internationalen Erfolgs im Bereich des Chanson interessieren und für die Herausbildung einer jungen...

[Mehr...](#)



### **Französisch, Frankophonie und... Mehrsprachigkeit... und Präsident Macron (JJ Briu)**

Zur Rede von Präsident Macron im Institut de France – Dienstag 20. März 2018, Jean-Jacques Briu, Emeritus der Universität Paris Ouest Nanterre La Défense Das Thema dieser 11-seitigen Rede (8900 Wörter) wird im ersten Satz erwähnt: „Ich bin gekommen [...] um zu Ihnen über die Frankophonie zu reden“. Wenn man jedoch als signifikant die häufigsten Wortvorkommen nehmen will, hat er...

[Mehr...](#)

### **Multilinguismo online: “As tecnologias da linguagem unem as pessoas e incentivam o comércio entre Estados-Membros”**

Parlamento Europeu, 25.6.18 As tecnologias da linguagem estão por detrás de muitos produtos digitais. Como podemos garantir que as línguas que têm um reduzido número de falantes não são deixadas para trás? Existem 24 línguas oficiais e mais de 60 línguas nacionais e regionais na União Europeia. Mas quantas delas usamos online? O fosso continua a aumentar entre...

[Mehr...](#)

### **Le imprese e la sfida del multilinguismo online**

Nell’Unione europea si parlano oltre ottanta lingue, anche molto differenti tra loro. Costituiscono un patrimonio identitario, storico, culturale, oltre che il principale mezzo di comunicazione. Non a caso nell’Unione europea ci sono ben ventiquattro lingue ufficiali e ciò comporta anche un costo per le inevitabili traduzioni. A causa delle nuove tecnologie, questo patrimonio è oggi a...

[Mehr...](#)



### **La Sorbonne sans le français**

The 8th International Workshop on Detection, Classification, Localization, and Density Estimation of marine mammals using passive acoustics will take place at the University Pierre et Marie Curie in Paris, France, 4-8 June 2018. The DCLDE Workshop brings together researchers and engineers from universities, research institutes, government organizations, and industry, dealing with all aspects of...

[Mehr...](#)



### **Viele Sprachen sprechen: Bedeutung von Mehrsprachigkeit für die Sprachentwicklung**

Der Beitrag in 150 Wörtern Mehrsprachigkeit bedeutet meist auch, dass Sprecher\*innen in ihren jeweiligen Sprachen unterschiedliche Fähigkeiten aufweisen. Das kann irritieren, ist aber normal. Denn Sprachkenntnisse hängen u. a. davon ab, wie (z. B. „nur“ spielerisch oder für die alltägliche Verständigung)

und wie oft (z. B. täglich mehrmals oder einmal in der Woche) die jeweilige...  
[Mehr...](#)

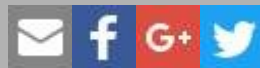


### «Linguizid» : die Vorherrschaft des Englischen in den niederländischen Universitäten geht nicht mehr durch

Quelle RT France, 3 juin 2018 - © Cris Toala Olivares Quelle: Reuters Die Vorherrschaft des Englischen in den Universitäten der Niederlande beunruhigt Lehrende und Lernende derart, dass jetzt eine Gewerkschaft die Justiz aufforderte einzuschreiten und damit die Regierung zwang, Stellung zu nehmen. „Die niederländische Sprache verschwindet allmählich von den [niederländischen] Universitäten“, beklagt Ad Verbrugge, der...

[Mehr...](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



## Anzeigen und Neuerscheinungen

### Die Veröffentlichungen des EFM Reihe *Plurilinguisme*

*Ecoles, langues et cultures d'enseignement en contexte plurilingue africain*, coord. Koffi Ganyo Agbefle und Robert Yennah, Bookelis.com, 330 p., 13 €, plus Porto, [BESTELLEN](#)

*Plurilinguisme, entreprises, économie et société*, 2018, coord. Christian Tremblay, Vorwort v. Claude Truchot, Bookelis.com, 230 p., 13 €, plus Porto, [BESTELLEN](#)

*Plurilinguisme et éducation*, 2017, Bd. 1, coord. Jean-Claude Beacco und Christian Tremblay, Bookelis.com, 217 p., 13€ plus Porto [BESTELLEN](#)

*Plurilinguisme et éducation*, 2017, Bd. 2, coord. Jean-Claude Beacco und Christian Tremblay, Bookelis.com, 222 p., 13€ plus Porto [BESTELLEN](#)

*Plurilinguisme et créativité scientifique*, 2017, coord. Pierre Frath et José Carlos Herreras, Thebookedition, 138 p., 12,99 € (Druckversion, plus Porto), 5,99 € (digital), [BESTELLEN](#)

*Culture et plurilinguisme (digital)*, 2017, Bookelis, 4,99 € [BESTELLEN](#)

*Plurilinguisme et enseignement du français en Afrique subsaharienne*, 2017, coord. Koffi Ganyo Agbefle, Bookelis, 282 p., 15 € (Druckversion, plus Porto), 4,99 € (digital) [BESTELLEN](#)

*Culture et plurilinguisme*, 2016, La Völva, 189 S., 14 € (plus Porto) [BESTELLEN](#)

*Plurilinguisme, interculturalité et emploi : Défis pour l'Europe*, L'Harmattan, 2009, 33,73 € (Druckversion), 27,99 € (digital) • 408 Seiten [BESTELLEN](#)



### Tagung zur Sprachenpolitik der Universitäten und Hochschulen, unter der Schirmherrschaft von Staatspräsident Emmanuel Macron, 8. und 9. November 2018



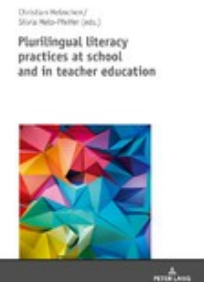





Alle Hochschuleinrichtungen sind aktive Gestalter der Sprachenpolitiken. Aber wie auch immer der Grad ihrer Beteiligung sein mag, es scheint, als würden die Entscheidungen der verschiedenen Bereiche des Lebens der Einrichtungen oft in einer zersplitterten Art und Weise getroffen, auf der Grundlage von nicht expliziten Richtlinien, die nicht in argumentativen Diskussionen festgelegt wurden und auch nicht untereinander stimmig sind.

Diese Tagung eröffnet Diskussionen um die politischen Prinzipien, die die globale Sprachenpolitik dieser Einrichtungen strukturieren sollen, schlägt verwaltungstechnische Formen vor, die sie bekommen könnten oder stellt Beispiele vor, wie gute Praxis in diesem Bereich aussehen könnte.

	<p>Veranstaltet vom Europäischen Forum für Mehrsprachigkeit und der Union des professeurs de langues étrangères des grandes écoles (UPLEGESS), mit der Unterstützung der École polytechnique, der École des Ponts-ParisTech, der Universitäten Paris Diderot-Paris 7, Cergy-Pontoise, Straßburg und Freiburg (Deutschland) sowie dem französischen Kulturministerium, der Conférence des grandes écoles, der Commission des titres d'ingénieurs und des Label de l'Espace européen de l'Enseignement supérieur.</p> <p><a href="#">Vorläufiges Programm und Anmeldung</a></p>
	<p><b>FORUM 2018 des CEL/ELC « Das Thema der Mehrsprachigkeit in der wissenschaftlichen Praxis », 28.-30. November, Freie Universität Berlin</b></p> <p>Dieses Forum stellt sich in den Kontext der gegenwärtigen Kontroverse zu Beitrag und Risiko beim Gebrauch einer einzigen Sprache (Englisch als lingua academica) in Forschung und Hochschullehre im Rahmen der Internationalisierung. Sein Ziel ist die Diskussion der Fragen zum Thema Mehrsprachigkeit für die...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
 	<p style="text-align: center;"><b>5. Europäische Tagung zur Mehrsprachigkeit</b></p> <p style="text-align: center;"><b>23.-24. Mai 2019 – Bukarest</b> (EFM und Akademie für Wirtschaftsstudien, Bukarest)</p> <p style="text-align: center;"><b>Die Mehrsprachigkeit in der nachhaltigen Entwicklung: Die verborgene Dimension</b></p> <p style="text-align: center;"><b>Call for papers</b></p> <p>Die UNESCO erinnert daran, dass die sprachliche Vielfalt und die Mehrsprachigkeit wesentlich für die nachhaltige Entwicklung sind, doch die Aufmerksamkeit richtet sich vornehmlich auf die bedrohten Sprachen und stellt den Schutz der sprachlichen Vielfalt auf die gleiche Stufe wie die biologische Vielfalt. Die Frage der bedrohten Sprachen ist in der Tat wesentlich, und einige Studien legen nahe, dass das Verschwinden der Sprachen große Risiken für den Erhalt der biologischen Vielfalt mit sich bringt. Was wir aufzeigen wollen ist, dass die Sprachen in allen ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozessen, die die Grundlage der Entwicklung bilden, eine Rolle spielen. Die Kultur, das Erziehungswesen und die Gesundheit sind bedeutende Entwicklungsfaktoren, deren Kapitalakkumulation eher eine Folge als eine Ursache sind, und man kann feststellen, wohin auch immer man sich in der Welt stellt, dass die Rolle der Sprache allgegenwärtig ist. Ob es um Armut geht, um persönliche Entfaltung, sozialen Aufstieg, sozialen Zusammenhalt, den Austausch des Wissens und der Gedanken, territoriale Entwicklung, Identität, wirtschaftliche Potenz, Migrationen, die digitale Revolution, Krieg und Frieden, immer findet man auch in unterschiedlichem Maß Sprachenfragen. Die Sprachen sind demnach die verborgene Dimension der nachhaltigen Entwicklung, die herauszuarbeiten unsere Aufgabe ist. Natürlich sind Sprachenpolitiken, sofern sie existieren, nie neutral. Wir müssen also versuchen, die Frage zu beantworten: Inwiefern können die Sprachenpolitiken zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.</p> <p><a href="#">Zum call for papers</a></p>
	<p>Petición de contribuciones: II Congreso Internacional "Lenguas, Turismo y Traducción" (CILTT)</p> <p>Entidad organizadora: Universidad de Córdoba</p> <p>URL: <a href="http://ciltt.wordpress.com/">http://ciltt.wordpress.com/</a></p> <p>Lugar de celebración: Córdoba, España</p> <p>Fecha de inicio: 18 de octubre de 2018</p> <p>Fecha de finalización: 19 de octubre de 2018</p>

	<p>Circular N°: 2          Contacto: Comité Organizador del II CILTT &lt;ciltt.comiteorganizador@gmail.com&gt;  <a href="#">Descripción en la web de INFOLING...&gt;&gt;&gt;&gt;</a></p>
	<p><b>14. Konferenz zu den Sprachenrechten, der Jurilinguistik und der juristischen Übersetzung (28. - 30. Juni 2019 in Poznań)</b>          FR/EN/PL – Organisiert vom Institut für Linguistik der Universität Adam Mickiewicz in Poznań (Pologne: <a href="http://www.lingualegis.amu.edu.pl">www.lingualegis.amu.edu.pl</a>) mit der Internationalen Akademie für Sprachenrecht (Kanada, Montréal: <a href="https://iall-aidl.wixsite.com/iall-aidl">https://iall-aidl.wixsite.com/iall-aidl</a>), der Universität Zhejiang, des Polizeiinstituts Zhejiang (China), widmet sich diese Tagung den Sprachenrechten, der Jurilinguistik und der juristischen Übersetzung (14th Conference on Legal Translation, Court Interpreting and Comparative Legilinguistics).          Einsendeschluss: 5. Januar 2019  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Call for papers: Multilingual Childhoods: Education, Policy and Practice</b>          Call Deadline: 30 Oct 2018          The international research conference Multilingual Childhoods: Education, policy and practice will be held on 15-16 May 2019, at the Inland Norway University of Applied Sciences in Hamar, Norway.</p>
	<p><b>Sprachen von Wert und Wert der Sprachen – Aufruf zur Mitarbeit zum 4. Kongress des frankophonen Netzwerks der Soziolinguistik</b>          13. bis 16. Juni 2019, Ottawa, Kanada Einsendeschluss: 14. September 2018. Von einem Kongress zum nächsten behauptet das frankophone Netzwerk der Soziolinguistik sein Engagement, den sozialen Charakter der Sprache zu erforschen. Durch diesen Ansatz engagiert sich das Netzwerk in öffentlichen Diskussionen zu Schulsprachen, Rechtschreibung...  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Die Internationalisierung der Hochschulstudiengänge ( Aufruf zur Mitarbeit - APLIUT)</b>          FR/EN Band 38 N°2 (Juni 2019) Der Soziologe Guy Rocher definiert Internationalisierung als Bezug „auf Austausch verschiedenster Art, ökonomisch, politisch, kulturell, zwischen Nationen, auf Beziehungen, die daraus entstehen, friedliche oder konfliktuelle, sich ergänzende oder konkurrierende“ (2001 : 19). Als Vektor kultureller Austausche, aber potentiell auch...  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Aufruf zur Mitarbeit: Mündlichkeit und Globalität: Die Sprache in der französischen und frankophonen Literatur. Bestandsaufnahme, Probleme und Perspektiven</b>          Einsendeschluss: 15 Juli Die Tagung findet vom 11. bis 13. Februar 2019 im Campus du Camp Jacob in Guadeloupe Die Beitragsvorschläge (250 Wörter außer der Bibliographie) sind einzusenden an <a href="mailto:laura.cassin@univ-antilles">laura.cassin@univ-antilles</a>. Da diese Adresse gegen Spamroboter geschützt ist, müssen Sie in Ihrem Browser Javascript aktivieren....  <a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Bulletin européen des sciences sociales n°14 – Collectif</b>  <b>SOCIOLOGIE EUROPE</b>          In dieser Ausgabe unter anderem: Ein Leitartikel zur französischen Präsidentschaftswahl von 2017, der Brexit, Untersuchung der Zahlungen seit 1973, was doppelt strategisch für die Mehrsprachigkeit und die Frankophonie auf dem Spiel steht, ein Zugang zu den frankophonen wissenschaftlichen Ressourcen, die in Europa architekturnierte französische Sprache.</p>

	<p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Les Langues Modernes n°2/2018 : « Sprach- und Kommunikationsstörungen und Sprachunterricht »</b></p> <p>Neurologen diagnostizieren heute Symptome der Legasthenie in allen Sprachen, seien sie alphabetisch oder logografisch, aber sie haben freilich verschiedene Formen. In den alphabetischen Sprachen variieren sie je nach dem Grad der Intransparenz der Sprachen. Wir wissen, dass die heute gut beschriebene neuronale Modellierbarkeit jeden in die Lage versetzt...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Mehrsprachige Leseförderung: Grundlagen und Konzepte (Neuerscheinung)</b></p> <p>1. Auflage Sabine Kutzelmann, Ute Massler Das Studienbuch widmet sich dem Lesen und seiner Förderung im Kontext der Mehrsprachigkeit. Im ersten Teil werden Grundlagen einer sprach- und fachübergreifenden Leseförderung aus den beiden Perspektiven der Deutsch- und Fremdsprachendidaktik sowie neueste Forschungsergebnisse zur Entwicklung der Lesekompetenz präsentiert. Danach veranschaulichen im...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>New publication: Plurilingual literacy practices at school and in teacher education</b></p> <p>Edited By Silvia Melo-Pfeifer and Christian Helmchen ISBN : 978-3-631-73868-9 DOI : <a href="https://doi.org/10.3726/b13093">https://doi.org/10.3726/b13093</a> This book offers a variety of theoretical and empirical foundations regarding the development of plurilingual literacy practices in primary school contexts around Europe. It presents a range of concepts related to multilingual education and multilingual teacher education, such as...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>L'altérité en classe de langue - Pour une méthodologie éducative (Jean-Claude Beacco, Didier, 2018)</b></p> <p>Viel ist über das „Interkulturelle“ geschrieben worden. Aber dieses erzieherische Projekt findet nur selten seinen Platz im Sprachunterricht. Dieses Buch nimmt sich vor, der interkulturellen Erziehung eine diesem spezifischen Kontext angepasste Form zu geben, die vom Sprachenlernen verschieden ist aber mit ihm kompatibel ist. Es wird ein einfacher und systematischer Ansatz gezeigt, der von der Überraschung zur Verbalisierung...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b>Languages after Brexit How the UK Speaks to the World (Ed. Kelly, Michael)</b></p> <p>This book represents a significant intervention into the debates surrounding Brexit and language policy. It analyses the language capabilities and resources of the United Kingdom in a new, post-referendum climate, in which public hostility towards foreign languages is matched by the necessity of renegotiating and building relationships with the rest of Europe and beyond. The authors scrutinize...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>
	<p><b><a href="#">Les parlers jeunes dans l'Île-de-France multiculturelle (Ed. Ophrys - Fiche de lecture)</a></b></p> <p>Koordiniert von Françoise Gadet. Der Verlag Ophrys bescherte uns schon 2015, aus der Feder von Françoise Gadet und Ralph Ludwig, eine kleine Geschichte der französischen Sprache unter dem Titel <i>Le français au contact d'autres langues</i>. 2017 wird uns nun so etwas wie eine Fortsetzung angeboten, koordiniert von Françoise Gadet unter dem Titel <i>Jugendsprache</i>...</p> <p><a href="#">Mehr...</a></p>





**Métissage de la création théâtrale - Amérique hispanique/Espagne/France (L'Harmattan, 2018)**

Textsammlung von Antonia Amo Sanchez, Marie Galéra Die Beiträge dieses Bands erforschen die Beziehungen, die die Theaterkunst zwischen den verschiedenen spanischsprachigen kulturellen Sphären und Frankreich im Übergang vom 20. ins 21. Jhd. knüpfte. Es geht darum, die Konfluenzpunkte der künstlerischen Produktionen aus den verschiedenen kulturellen Identitäten zu beschreiben...

[Mehr...](#)



**La nouvelle question africaine (Hugues Bertrand, L'Harmattan, 2018)**

Mehr als eine Milliarde Einwohner in Afrika heute, vier Milliarden gegen Ende des Jahrhunderts. Dieser Band bietet eine unumgängliche demographische und ökonomische Untersuchung. Auch die heikle Frage der Sprachen in Afrika wird analysiert.

104 Seiten • 12,5 Euros • Mai 2018

EAN : 9782343148748

[Mehr...](#)



**Vertrauen, reliance und Sprachenlernen in der Hochschule (Cahiers de l'APLIUT)**

Band 37 N°1 | 2018 Joséphine Rémon et Virginie Privas-Bréauté, die dieses Heft 1, Band 37 der Zeitschrift Recherche et pratiques pédagogiques en langues de spécialité koordinieren, arbeiten zum Thema „Vertrauen, reliance und Sprachenlernen in der Hochschule“... – Cahiers de l'Apliut (RPPLSP) pour l'association de recherche en didactique de...[Mehr...](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

